aktuelles forum
2018/2019
auf einen Blick

aktuelles forum

Das Team

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Hans Frey
MdL a.D.
Vorsitzender

Niels Meggers
Stellv.
Vorsitzender

Nina Schadt

Beisitzende

Frank Börner
MdL

Markus Töns
MdB

Serdar Yüksel
MdL

Die Geschäftsstelle

Markus Schröder
Leitung

Miriam Jusuf
Projektleiterin
Stellvertretende
Leitung

Karolina Hajjar
Projektleiterin

Verena
Reichmann,
Bildungsreferentin

Sina Schmitz
Projektleiterin

Norbert
Tillmann,
Projektleiter

Marja Jongenelen
Bildungsreferentin

Mohamed Ali Saidi
Projektleiter

Oliver Zier
Bildungsreferent

Florian Verch
Sachbearbeiter

Marlene Riegel,
Finanzen

Iwona Bednarek,
Personal
Projektassistentin

Vorwort

Im vergangenen Jahr 2018 konnte das aktuelle forum (af) seinen 50. Geburtstag feiern. Wir schauen in unserem neuen a(u)f einen blick nicht nur auf ein gelungenes Jubiläumsjahr mit einer großartigen zentralen Veranstaltung am 15.10.2018 im Hans Sachs Haus in Gelsenkirchen zurück. Wir schauen auch nicht nur mit Stolz in die Vergangenheit und betrachten das Geleistete der letzten 50 Jahre. Vielmehr richtet sich der Blick des af auf das AKTUELLE, auf das, was jetzt ist, um unseren Beitrag zu leisten, die Zukunft mitzugestalten.

Unser 1. Vorsitzender Hans Frey hat eine eindrückliche Jubiläumsrede gehalten, die verdeutlicht, woher das af kommt, wo es steht und was es will:

Auszüge aus der Festrede zum 50jährigen af-Bestehen von Hans Frey MdL a. D., Vorsitzender des aktuellen forums e. V. (15.10.2018)

"Die Entstehung des aktuellen forums hat viel, wenn nicht alles mit einer umfassenden, politisch-kulturellen Aufbruchstimmung zu tun. Die materiellen Folgen der mörderischen Nazi-Politik waren Anfang der 60er Jahre weitgehend überwunden. Die geistig-kulturellen Folgen der Nazi-Herrschaft waren dagegen aber keineswegs abgearbeitet. Die Vergangenheit, die Schuld und das eigene Versagen wurden planvoll verdrängt. Dagegen regte sich Widerstand – erst bei sogenannten Außenseitern, dann bei immer mehr vor allem jungen Menschen, die nicht mehr bereit waren, die kollektive Verdrängung weiter mitzumachen."

"Bei der Geburt des af war von Vereins- und Trägerstrukturen, gar von hauptamtlichen Mitarbeitern*innen noch keine Rede. Aber es gab schon ein Veranstaltungsprogramm mit z. T. namhaften Referenten. Damaliger Höhepunkt war die mittlerweile legendär gewordene Veranstaltung mit Rudi Dutschke und Johannes Rau am 4.2.1968 in Wattenscheid. Sie wurde zum Symbol für einen leitenden Grundgedanken des af. Man brachte Menschen zusammen, die normalerweise nur übereinander, aber nicht miteinander reden."

50 Jahre
aktuelles forum e.V.
Die Jubiläumsfeier

"Die Genese des af kann als Auswirkung wie auch als integraler Bestandteil einer politisch-kulturellen Erneuerungsbewegung definiert werden. Das aktuelle forum ist der Beweis dafür, dass der Geist der vielgeschmähten 68er uns mehr Gutes als Schlechtes beschert hat."

"Im Jahr 1975 trat das wegweisende NRW-Weiterbildungsgesetz in Kraft. Das af hat daran seinen schwergewichtigen Anteil, und zwar in der Person von Reinhard Grätz, der von 1970 bis 2000 Landtagsabgeordneter und von 1972 bis 1980 af-Vorsitzender war. Reinhard Grätz ist unumstritten der Vater des WbG, und dafür ist ihm immer wieder zu danken."

"Ein anderer großer Name des af ist Helmut Hellwig, MdL a. D. Helmut, der leider schon von uns gegangen ist, übernahm 1980 den af-Vorsitz. Seiner Energie und seinem Enthusiasmus, begleitet von Klaus Amoneit, ist es zu verdanken, dass das af heute noch besteht."

"Ab 2000 hat das af die Projektarbeit entdeckt. Sie ist neben unserem sogenannten Kerngeschäft, der klassischen Bildungsarbeit, zur zweiten Säule geworden. Die Projektarbeit, die uns endgültig zu einer internationalen Organisation gemacht hat, ist unverzichtbar geworden."

"Heute ist das af eine moderne Weiterbildungsinstitution mit zehn festen Mitarbeitern/innen und ca. fünfzig Honorarkräften. Fest verankert in unserem Wertefundament sehen wir zuversichtlich in die Zukunft."

Der Vorstand, die Mitarbeitenden und wir freuen uns auf das neue, d. h. das 51. Lebensjahr des af, das wieder durch viele interessante Veranstaltungen und Ereignisse geprägt sein wird. Schauen Sie selbst!

Markus Schröder (Leiter) u. Hans Frey (1. Vorsitzender)

Presseecho zum fünfzigjährigen Jubiläum des aktuellen forums

Zu 50 Jahren „aktuelles forum" wurde die Festschrift „50 Jahre aktuelles forum - auf einen Blick" herausgegeben, deren Titel mit historischen Bildern der Begegnung von Rudi Dutschke mit Johannes Rau aufwartet und das hier (von links) die Projektleiterin Karolina Hajjar, Bildungsreferentin Verena Reichmann, Leiter Markus Schröder und der Vorsitzende Hans Frey in Händen halten. Foto: Gerd Kaemper

Stadt Spiegel

Als die APO im Ruhrpott ankam...

...entstand vor 50 Jahren in Gelsenkirchen das aktuelle Forum

50 Jahre alt und derzeit wieder so wichtig wie in seinen Anfängen ist der Verein „aktuelles forum" (af), dessen Entstehung auf einen lockeren Diskussionskreis im damals noch eigenständigen Wanne-Eickel und vier Jahre später der Begegnung von Rudi Dutschke und Johannes Rau bei einer Veranstaltung im damals ebenfalls noch eigenständigen Wattenscheid zurückgeht.

VON SILKE SOBOTTA

GE. Am Montag, 15. Oktober, feiert das „aktuelle forum" ab 15 Uhr seinen 50. Geburtstag mit einer Jubiläumsveranstaltung im Foyer und Bürgersaal des Hans-Sachs-Hauses und alle Interessierten sind eingeladen, sich über die Arbeit des Trägers von politischer und kultureller Weiterbildung wie auch der Jugendhilfe zu informieren.

Das Highlight des Jubiläumsempfangs dürfte die Zusage von Peter Maffay für sein Kommen sein, denn der Musiker mit rumänischen Wurzeln ist mit seiner Stiftung ein Kooperationspartner des af bei dessen Projekt „young workers for romania". Ebenso erfreut ist der Vorsitzende des af Hans Frey darüber, dass NRW-Ministerpräsident Armin Laschet die Festrede hält.

In 50 Jahren von einer halben zu zehn Stellen

Man schrieb das Jahr 1964 als im beschaulichen Wanne-Eickel ein lockerer Diskussionskreis junger Leute zusammentraf, der die Idee hatte, eine Plattform für junge Leute über alle Parteigrenzen hinweg zu schaffen. „Dabei sollten aktuelle Themen, die die Jugend bewegten, besprochen und diskutiert werden", schildert Hans Frey die ersten zarten Anfänge des af.

Am 30. Januar 1968 konstituierte sich das af als NRW-weiter gemeinnütziger Verein unter dem Gründungsvorsitzenden Johannes Rau. Die erste aufsehenerregende Veranstaltung ließ nicht lange auf sich warten: Am 4. Februar 1968 traf sich Rau, der zu der Zeit SPD-Fraktionsvorsitzender im Düsseldorfer Landtag war, mit dem Studentenführer Rudi Dutschke in Wattenscheid zu einer inzwischen legendären öffentlichen Podiumsdiskussion.

„Das waren bescheidene Anfänge damals. Wir hatten gerade mal eine halbe Stelle, die sich um die Belange des Vereins kümmerte, anzubieten", erinnert sich Hans Frey. Inzwischen gibt es zehn hauptamtlich Tätige unter der Leitung von Markus Schröder und der Jahresumsatz des eher kleinen Weiterbildungsträgers liegt bei einer Million Euro. 2017 zählten die Mitarbeiter in den angebotenen 91 Seminaren mehr als 2.270 Teilnehmer, zu denen noch die Projektteilnehmer kommen, so dass allein im letzten Jahr bis zu 4.000 junge Leute in den Genuss von Angeboten des af kamen.

Inzwischen sieht sich das „aktuelle forum" als regional, national und (hauptsächlich) international. Denn seit 2008 gibt es das Projekt „Young Workers for Europe", bei dem junge Leute, die sonst vielleicht nicht in den Genuss kommen würden, andere Länder und Leute kennenzulernen, in aller Welt aktiv werden. Sie legen vor Ort selbst Hand an und lernen dabei Land und Leute, aber auch die Probleme vor Ort kennen.

„Wenn dann der Bürgermeister kommt und den jungen Leuten für ihre Hilfe dankt, sind diese manchmal schier überfordert, weil sie eine solche Anerkennung oftmals noch nie in ihrem Leben erfahren haben. Das stärkt die Persönlichkeit und das Selbstwertgefühl dieser jungen Leute", berichtet Hans Frey.

Markus Schröder schildert: „Wenn Jugendliche aus Duisburg-Marxloh aus Rumänien zurück sind, stellen viele von ihnen fest, dass es ihnen hier sehr gut geht gegenüber den Leuten, von denen sie sich gerade verabschiedet haben. Das öffnet ihnen die Auge für ihre eigenen Umstände und Umgebungen."

Das Projekt „young workers for romania"

Die Idee zu „young workers for romania", nur einem von vielen Projekten des af, entstand durch das Engagement der Peter Maffay-Stiftung in Radeln. Dies ist ein Ortsteil der Hauptgemeinde Bunesti (Bodendorf), liegt mitten im rumänischen Transsilvanien und wurde ehemals von den Siebenbürger Sachsen bewohnt. Das stolze Dorf hat durch Abwanderung, Arbeitslosigkeit, Armut und unzureichende Infrastruktur stark gelitten. Gleichzeitig sind offenkundige Potenziale wie die landschaftliche Lage, die weitestgehend erhaltene malerische Architektur und die unverfälschte Natur praktisch ungenutzt.

Hier engagiert sich das af und entsendet, gefördert durch den ESF, das Landesarbeitsministerium und das Landesjugendministerium sowie unterstützt durch die Peter Maffay-Stiftung, zehn bis zwölf jugendliche Teilnehmer nebst zwei Pädagogen und einem Handwerker für 14 Tage. Die jungen Leute halfen nun einen Kinderclub und eine Turnhalle aufzubauen. Im August konnte dieser Treffpunkt als geschützter Raum für soziale Projekte mit Kindern und Jugendlichen eröffnet werden.

Die Vor- und Nachbereitung dieses Auslandsaufenthaltes beläuft sich auf ein halbes Jahr, weil die jungen Leute auf die Gegebenheiten in dem Land eingestimmt werden. Sie lernen einige Brocken der Sprache kennen, um die wichtigsten Dinge wie guten Tag und auf Wiedersehen, bitte und danke sagen zu können. Das Erlebte wird auch nachgearbeitet, damit die Erfahrungen verinnerlicht werden. Denn wie Hans Frey beschwört, ist „Auslandserfahrung in Zeiten der Globalisierung wichtiger denn je geworden."

Mehr über die Arbeit des aktuellen forums und seine Geschichte erfährt man auf der Homepage aktuellesforum.de.

Stadtspiegel vom 12.10.2018

GELSENKIRCHEN

50 Jahre politische Bildungsarbeit

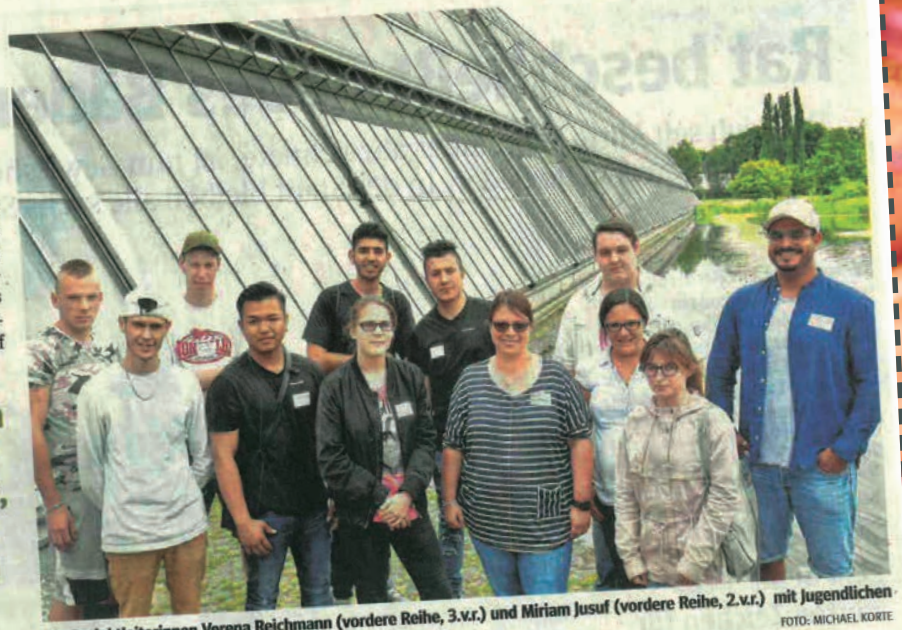
Das „aktuelle Forum“ lädt zur Jubiläumsfeier mit Politprominenz ein. Der Verein veranstaltet Seminare, Diskussionen und Projekte für junge Menschen

Von Lena Reichmann

Altstadt. Was einst als parteiunabhängige Plattform zum Austausch über aktuelle gesellschaftliche Themen begann, ist heute als Verein für politische Bildung weit über die Grenzen Gelsenkirchens hinaus etabliert. Seit 50 Jahren gibt es das „aktuelle Forum“, gegründet vom ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau (SPD). Zur Feier des runden Geburtstages blicken Mitglieder und prominente Gäste auf eine turbulente Zeit zurück.

„Wenn man die Probleme ansieht, wird deutlich, dass man viel mehr machen müsste.“

Hans Frey, af-Vorstand



Die Projektleiterinnen Verena Reichmann (vordere Reihe, 3.v.r.) und Miriam Jusuf (vordere Reihe, 2.v.r.) mit Jugendlichen „Young Workers for Romania“ vor dem Wissenschaftspark. FOTO: MICHAEL KORTE

1964 kamen zum ersten Mal politisch Interessierte zusammen, um – damals noch in Wanne-Eickel – über die Probleme ihrer Zeit zu sprechen. Ein Jahr später fanden die ersten öffentlichen Veranstaltungen des Diskussionskreises statt, unter anderem mit dem späteren Literaturnobelpreisträger Günter Grass. 1968 konstituierte sich schließlich der Verein „zur Stärkung und Weiterentwicklung unserer Demokratie“, wie es damals hieß.

Mit ihrer Bildungsarbeit erreichten die Mitglieder nach eigenen Angaben bereits in den ersten beiden Jahren rund 10.000 Menschen. Die Verabschiedung des Weiterbildungsgesetzes NRW gab dem Verein 1975 einen weiteren Anstoß, denn so war die Finanzierung der Arbeit gesichert.

Das aktuelle Forum wurde zum Bildungsträger und weitere Politiker engagieren sich dort, darunter die ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten Helmut Hellwig, Hans-Joachim Bargmann, Reinhard Grätz und Hans Frey. „Das hat einen Schub gegeben im Ruhrgebiet“, sagt Vorstandsvorsitzender Frey rückblickend.

Doch die Mitglieder erreichten mit ihren Seminaren und Diskussionsforen nicht nur Menschen im Ruhrgebiet. Seit 2000 ist der Verein auch in zahlreichen Projekten vertreten. Mit der „NRW Servicestelle für internationale Jugendarbeit“ und den „Young Workers for Romania“ starteten im Jahr 2016 zwei internationale Großprojekte für benachteiligte Jugendliche.

Zusammenarbeit mit Peter Maffay

Das von der Peter-Maffay-Stiftung unterstützte Austausch-Projekt für Jugendliche mit der rumänischen Stadt Radeln wird auch bei der Jubiläumsfeier am Montag, 15. Oktober, im Hans-Sachs-Haus vorgestellt. Dazu wird der Musiker persönlich vor Ort sein und sich an der Diskussion beteiligen. Auch viele weitere Träger aus NRW werden ihre Programme präsentieren und bei Kaffee und Kuchen mit Interessierten ins Gespräch kommen. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) hat angekündigt, beim feierlichen Festakt am Abend eine Rede zu halten.

Die Gelsenkirchener Band „Schnitzel of Destiny“ von der Musikschule Buer, Kooperationspartner des Vereins, begleitet die Veranstaltung zudem musikalisch. Die Mitglieder wollen das Vereinsjubiläum nutzen, um auf die Bedeutung der politischen Bildung aufmerksam zu machen.

„Man wird erst demokratiefähig, wenn man debattierfähig ist“, sagt Markus Schröder, Geschäftsstellenleiter des aktuellen Forums. „Wenn man sich die ganzen Probleme ansieht, wird deutlich, dass man viel mehr machen müsste“, ergänzt Frey und spielt damit auf die Rolle des Vereins an..

Der Verein lädt alle ein, zur Feier zu kommen

- **Die Jubiläumsfeier** findet am Montag, 15. November, ab 15 Uhr im Atrium des Hans-Sachs-Hauses, Ebertstraße 11, statt. Bis 17.30 Uhr wird es ein Bühnenprogramm geben und die Möglichkeit zum Austausch auf dem „Markt der Möglichkeiten“.
- Von 18 bis 19 Uhr findet der Festakt, unter anderem mit **Reden von Hans Frey und Armin Laschet**, statt. Anschließend geht die Veranstaltung in einen geselligen Abend über. Der Eintritt zur Feier ist kostenlos, Interessierte gern gesehen.

WAZ vom 12.10.2018

“Man wird erst demokratiefähig, wenn man

POLITISCHE BILDUNG

Politik und Prominenz feiern in Gelsenkirchen Geburtstag

Lena Reichmann 16.10.2018 - 14:09 Uhr

Armin Laschet (CDU) unternahm bei seiner Rede Hans-Sachs-Haus einen historischen Exkurs durch die deutsche Vergangenheit. Fazit: Es mangelt der Jugend oft an Aufklärung.
Foto: Michael Korte

GELSENKIRCHEN-ALTSTADT. **Politiker trifft Engagierten: Bei der Jubiläumsfeier des aktuellen Forums in Gelsenkirchen sprach Peter Maffay mit Armin Laschet über Bildung.**

Während die große Koalition im Bundestag tief gespalten scheint, sind sich Vertreter verschiedener politischer Farben in Gelsenkirchen einig: Bildungsarbeit ist für die Demokratie wichtig. Anlässlich der Feier zum 50-jährigen Bestehen des aktuellen Forums kamen Vereine, Prominente und Politiker am Montag im Hans-Sachs-Haus zusammen. Projekte wurden vorgestellt und Diskussionen – auch kritische – geführt.

„Es wird alles nicht einfacher", fasst NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) die Lage im Land zusammen. „Wir sind an einem Punkt, den ich in meinem Leben nicht mehr für möglich gehalten hätte", sagt er und mahnt mangelnde Toleranz und zunehmende Radikalisierung an. Probleme, denen durch Aufklärung entgegengewirkt werden könne: „Auf junge Leute kommen heute viel mehr Informationen zu und sie müssen lernen, dass nicht alles, was bei Twitter steht, stimmt."

Aufklärung über politische Bildungsarbeit

Politische Wechsel gehörten ebenso zu einer funktionierenden Demokratie wie eine aktive Opposition und kritische Presse. „Das ist in vielen Ländern Europas nicht mehr möglich", so Laschet. Die Arbeit des Vereins, der seine Wurzeln in der 68er-Bewegung hat, setzt genau da an: Die politische Bildungsarbeit will aufklären, zum Mitdenken anregen und ein soziales Bewusstsein schaffen. „Wir sind der lebende Beweis, dass der Geist der 68er mehr Gutes als Schlechtes bewirkt hat", sagt der Vorstandsvorsitzende und ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Hans Frey.

Peter Maffay sprach über die Situation in seiner Heimat Rumänien. Dort leben viele Roma in Armut.
Foto: Michael Korte

Wie viel Gutes die Projektarbeit des Vereins bewirkt, erklärte Sänger Peter Maffay an einem Beispiel: Seit drei Jahren bringt der Verein benachteiligte Jugendliche im Rahmen einer Arbeitseingliederung in das rumänische Dorf Radeln, unweit von Maffays Heimatstadt in Siebenbürgen. Mit seiner Stiftung unterstützt der Sänger die Aufbauarbeit, die dort geleistet wird.

Kulturaustausch als ein Baustein der Bildung

Bei dem Projekt geht es nicht nur darum, Menschen, die in Rumänien in prekären Verhältnissen leben, zu unterstützen: „Dort wird Friedensarbeit geleistet", sagt Maffay. Das Miteinander der jungen Deutschen und Rumänen bewirke gegenseitiges Verständnis. „Das sind Jugendliche, die über den Tellerrand hinaussehen", so der Tabaluga-Sänger.

Eine Erfahrung, die für einige der 35 Projektteilnehmer schon beim Verlassen des gewohnten Umfelds in ihrem Stadtviertel anfing. Kultureller Austausch ist ein Baustein der Bildung, das sieht auch die Landespolitik so: „Heute ist das aktuelle Forum aktueller als damals," sagte Laschet. Und, wie der SPD-Landtagsabgeordnete Frank Börner anmerkte: „Politische Bildung muss eine öffentliche Aufgabe sein."

Angeregte Diskussionen

Darüber, wie die Politik diese Aufgabe am besten erfüllen sollte, diskutierten die Teilnehmer der Jubiläumsfeier angeregt bei Kaffee und Kuchen. Aktuelle Themen aus dem Landtag blieben bei der hohen Dichte an Mandatsträgern natürlich nicht vor der Tür: „Ich habe mit Peter Maffay ein bisschen kritisch diskutieren müssen über den Hambacher Forst", sagt Laschet und macht auch gleich seinen Standpunkt deutlich: „Es geht mir um Arbeitsplätze."

Insgesamt nutzten die Anwesenden die Feier aber hauptsächlich zum Networking. Denn „ohne die Mitwirkung von NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen, Anmerkung der Redaktion) und deren Vernetzung wird man nicht weit kommen", weiß auch Maffay. Er hofft auch in Zukunft auf weitere Kooperationen mit dem aktuellen Forum.

>> Informationen zum Verein

Das „aktuelle Forum" beschäftigt aktuell **zehn feste Kräfte.** Als zertifiziertes Weiterbildungsinstitut bietet der Verein Seminare, Workshops und verschieden Projekte an.Wer die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, kann für 60 Euro im Jahr Mitglied werden. Weitere Auskünfte zum Verein: www.aktuelles-forum.de

debattierfähig ist."

Markus Schröder 2018

af THEMEN FELD

Partizipation

Es gibt für alle Chancen an politischer Teilhabe an gesellschaftlichen Herausforderungen und politischen Entscheidungen. Wir zeigen auf, wie Partizipation funktioniert und wie es sich anfühlt, sich selber einzubringen.

1

Demokratiewerkstatt im Quartier

Die Demokratiewerksatt Marxloh ist ein Projekt in Zusammenarbeit der Landeszentrale für politischen Bildung, dem aktuellen forum e.V., der Duisburger Werkkiste und der Herbert Grillo Gesamtschule. Unter dem Motto „Demokratie ist attraktiv. Für jeden" soll die Demokratiewerkstatt für mehr politische Mitbestimmung sorgen und politische Demokratiearbeit im Quartier bündeln.

Das Projekt startete im März 2018 am Josefstag in der Duisburger Werkkiste und wandert seither mit einem Wanderplakat durch das gesamte Marxloher Quartier. Es besucht*e Gruppen, Vereine, Schulen und Einrichtungen. Des Weiteren war das Wanderplakat bei Stadtteilfesten und Behörden, wie dem Bezirksrathaus Hamborn oder dem Duisburger Jobcenter.

Marxloher Bürgerinnen und Bürger werden dazu eingeladen die Stärken Marxlohs aufzuzeigen, Wünsche, positive Veränderungen und bürgerschaftliche Partizipation auf dem Wanderplakat darzustellen. Das Plakat wandert bis zum Herbst 2019 durch den gesamten Bezirk. Eine der ersten Stationen war der Bürgerservice im Duisburger Bezirksrathaus. Gemeinsam mit Teilnehmer*innen der Duisburger Werkkiste hat die Projektleiterin Lena Richter, die wartenden Bürgerinnen und Bürger vor dem Bürgerservice nach ihren Ideen und Verbesserungswünschen für Duisburg Marxloh befragt. Wenn das Wanderplakat fertig gestellt ist, wird das gesamte Plakat den Hamborner Bezirkspolitikern in einer Bezirkssitzung vorgestellt.

Außerdem hat Herr Frank Börner (MdL/ af –Vorstandsmitglied) die Projektgruppe der Demokratiewerkstatt und die Organisatoren des Wanderplakates in den Landtag NRW eingeladen, um es dort auch den Landespolitikern vorzustellen.

In 2019 sind Seminare mit Schüler*innen und Eltern der Grillo Gesamtschule, wie mit Teilnehmer*innen der Duisburger Werkkiste zur Demokratiewerkstatt geplant.

"Die Demokratiewerkstätten sollen sichtbar und erlebbar machen, dass Grund- und Menschenrechte die ideale Basis für Aushandlungsprozesse und friedliche Konfliktlösung darstellen. Gleichzeitig sollen sie Menschen dazu befähigen, Probleme in den Quartieren zu benennen und gemeinsam mit Verantwortlichen in Politik und Verwaltung konstruktive Lösungen zu entwickeln." Maria Springenberg-Eich, Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung

demokratie leben WERKSTATT IM QUARTIER

„Es wird viel über den Stadtteil Marxloh geredet. Wir wollen jedoch mit dem Stadtteil reden und gemeinsam Stärken herausarbeiten und Veränderungen bewirken" Lena Richter, Projektleiterin

af THEMEN FELD

Diversität

Vielfältige Identitäten und Lebensentwürfe prägen unsere Gesellschaft. Wir setzen uns für eine tolerante Gesellschaft ein und schaffen ein Bewusstsein für Verschiedenheit. So wirken wir Diskriminierungen entgegen.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! AdB Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.

Die Maßnahme findet im Rahmen des Projekts „Empowered by Democracy" des Bundesausschuss politische Bildung (bap e.V.) statt. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!" Maßnahme findet im Rahmen des Projekts „Empowered by Democracy" des Bundesausschuss politische Bildung (bap e.V.) statt. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!"

Für uns gab es sehr viele Highlights. „Empowered by Democracy" hat unsere Arbeit um neue, wichtige Perspektiven bereichert! Und wir freuen uns, ein Stück des Weges mit den Jugendlichen gemeinsam gehen zu können und über jedes bereits gegangene.

Vielen Dank an die Referent*innen Alina Huth und Nils Twellmann für ihre engagierte Mitarbeit im Projekt!

Ronja Inhoff
Bildungsteam, Freizeitwerk Welper e.V.

EMPOWERED BY DEMOCRACY
Stärken. Bilden. Vernetzen.

Empowered by Democracy

Anfang des Jahres 2018 fragte das aktuelle forum an, ob wir, das Bildungsteam der Jugendbildungsstätte Welper, das Projekt „Empowered by Democracy" in Kooperation mit durchführen wollen. Der Einladung sind wir herzlich gerne gefolgt. Denn in unserer Arbeit begegnen uns oft junge Menschen, die interessiert an der außerschulischen Bildung sind. Die Idee selbst politische Bildner*in zu werden, fehlt ebenso wie auch der Zugang dazu fehlt. Dass aber alle Jugendlichen diese Gesellschaft mitgestalten, ist für das Gelingen der Migrationsgesellschaft, unverzichtbar.

In vier Modulen, die von Alina Huth und Nils Twellmann in der JuBi Welper durchgeführt wurden, wurde das bestehende Politik- und Gesellschaftssystem betrachtet, die Jugendlichen diskutierten ihren eigenen Anteil an der Gesellschaft und setzten sich mit den Perspektiven anderer auseinander. Sie lernten sowohl Methoden aus der Jugendbildung als auch neue Möglichkeiten kennen. Im Abschlussmodul lauteten die Leitfragen: „Was kann ich der Demokratie geben und was brauche ich von der Demokratie?" Damit die Antworten darauf weiteres Gehör finden konnten, gab es Gelegenheit zum Austausch mit dem Schirmherren Prof. Dr. Rainer Bovermann, MdL. Dieser Besuch stellte für viele das Highlight des Projekts dar.

af THEMEN FELD

Internationales

Mehr denn je stehen junge Menschen vor der Aufgabe, in einer globalen Welt aufzuwachsen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Zielgruppen von internationaler Jugendarbeit profitieren, um sich persönlich weiterzuentwickeln und ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen auszubauen.

Servicestelle für mehr internationale Jugendarbeit in NRW

Neben Informationsveranstaltungen und der Evaluation der Servicestelle für mehr internationale Jugendarbeit in NRW stand dieses Jahr das Modellprojekt im Mittelpunkt des Projekts.

In dem Zeitraum vom 23. September bis zum 02. Oktober 2018 fand in Kooperation mit der Katholischen Jugendarbeit Gelsenkirchen gGmbH und einigen Organisationen in Italien ein Jugendaustausch in Rom statt. Das Projekt Beyond the Limits ist als Modellprojekt der Servicestelle ins Leben gerufen worden, um exemplarisch aufzuzeigen, dass es jeder Einrichtung, jedem freien Träger möglich ist, einen internationalen Jugendaustausch durchzuführen.

Daniel Ganzert, Mitarbeiter der Servicestelle für mehr IJA in NRW, stellte den Kontakt mit der Organisation Seven Cults in Rom her und führte die Jugendbegegnung mit Jugendlichen vor Ort durch. Es haben insgesamt 31 Jugendliche aus Gelsenkirchen und Rom teilgenommen.

Das Ziel der Jugendbegegnung war es, Hemmnisse und Vorurteile abzubauen und neue Berufsfelder kennenzulernen, um sie zu motivieren in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Eine gelungene Auslandserfahrung, in der Freundschaften geschlossen wurden, die weiterhin gepflegt werden.

Neben den Ergebnissen des Modellprojekts, wurden am 07. November bei der Auswertungsveranstaltung der Servicestelle für mehr IJA in NRW in Düsseldorf, auch die Ergebnisse der Evaluation präsentiert. Die Notwendigkeit einer Servicestelle für internationale Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen wurde durch die Ergebnispräsentation Herrn Naddafs der Technischen Hochschule in Köln deutlich. Neben dem Informations- und Beratungsansatz und der Vernetzung im Hinblick auf die Kooperationsmöglichkeiten der Akteur*innen fungiert die Servicestelle als Katalysator für die Stärkung der kommunalen und lokalen internationalen Jugendarbeit. Wenn man diese Aspekte weiterdenkt und inhaltlich ausbaut, kann die Servicestelle perspektivisch als politisches Instrument gesehen werden, welches das Feld der internationalen Jugendarbeit sichtbar macht und die Strukturen verändern kann. Insgesamt betrachtet waren die vergangenen drei Jahre der Servicestelle für mehr IJA in NRW ein voller Erfolg, trotz des einen oder anderen Hemmnisses. Das Projekt wurde um zweieinhalb Jahre verlängert.

SERVICESTELLE NRW
Für mehr internationale Jugendarbeit

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

31 Jugendliche aus Gelsenkirchen und Rom

Frage an einen Teilnehmer der Jugendbegegnung nach Rom: „Was hat dir am besten gefallen?“ Antwort: „Die Menschen!“

„Ich finde es sehr interessant und finde es toll, dass das Thema Jugendmobilität jemand „in die Hand“ nimmt. Für Jugendliche wird viel zu wenig gemacht.“

Fernwehlotse*in

Mehr denn je stehen junge Menschen vor der Aufgabe in einer globalen Welt aufzuwachsen. Damit einher steigen die Erwartungen an Mobilität und Auslandserfahrung immer mehr – vor allem in der Berufswelt. Gleichzeitig ist festzustellen, dass immer weniger Zeit in der schulischen und beruflichen Bildung für Auslandsaufenthalte zur Verfügung steht. Dieses Problem trifft besonders bildungsbenachteiligte junge Menschen. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Jugendmobilitätslotse“ entwickelt. Die Flut an Informationsmaterial in dem Bereich Jugendmobilität ist immens. Um sich einen Überblick zu verschaffen brauchen die Jugendlichen ein gewisses Knowhow, um zwischen seriösen und rein wirtschaftlich orientierten Programmen unterscheiden zu können. In den Seminaren, die Teil des Projekts sind, geht es aber auch darum eine App für Jugendmobilität zu entwickeln und online zu stellen, damit die gesammelten Ergebnisse gesichert werden. Diese App wird zum Ende des Jahres 2018 veröffentlicht. Die Jugendlichen kennen sich mit dem Smartphone sehr gut aus und wissen selbst am besten welche Informationen als erstes sichtbar gemacht werden müssen um sich in der mannigfaltigen Landschaft der Jugendmobilität zurechtzufinden. Die Jugendlichen werden Ihre Erfahrungen mit anderen Jugendlichen aus ihrem Umfeld teilen und fungieren so als Multipliaktor*innen in diesem Peer-to-Peer Ansatz. Weitere kreative und mediengestützte Methoden wie: Film, Radiobeitrag oder Geocaches werden in den Schulungen verwendet um einen informativen Tag abwechslungsreich zu gestalten.

Fernwehlotse*in
by eurodesk

Pilotprojekt aus dem Innovationsfond des Bundes

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Zeige deinen Freunden*innen die Welt;
werde Fernwehlotse*in

Young Workers for Romania

Das Projekt "young workers for romania" wird durch den ESF, dem Landesarbeitsministerium und Landesjugendministerium NRW gefördert. Das Projekt wird durch die Peter Maffay Stiftung unterstützt und läuft von 2016 bis 2019. Es wurden Teilprojekte in Kooperation mit Trägern der Jugendberufshilfe aus NRW durchgeführt.

Jedes Teilprojekt bestand aus Informationsveranstaltungen, zwei Vorbereitungsmodulen, einem zweiwöchigen Handwerksprojekt mit Jugendbegegnung in Rumänien und einer Nachbereitungsphase. Gemeinsam mit der PeterMaffayStiftung und der Fundatia Tabaluga Rumänien wurde mit dem Projekt "young workers for romania" das Ziel verfolgt, sich für die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Roades einzusetzen.

In 2018 hat ein Teilprojekt stattgefunden und wurde in Kooperation mit der Ruhrwerkstatt Oberhausen e.V. durchgeführt. Projektinhalt war es, in Rumänien auf dem Gelände des entstehenden Kinder-und Jugendzentrums innerhalb der Turnhalle eine Schutzbande zu bauen. Schwerpunkt lag hier in der Metallarbeit, Holzverarbeitung und in der Malerarbeit. Des Weiteren wurden zusätzlich gemeinwohlorientierte Arbeiten im Dorf übernommen, wie zum Beispiel, Zäune zu errichten.

„Es war eine Freude und ein Erlebnis die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während ihrer Arbeit zu beobachten. Immer wieder gerne."
Thomas Kaufmann, Ausbilder Ruhrwerkstatt Oberhausen e.V.

„Ich hatte da richtig Bock drauf, weil ich das erste Mal geflogen bin und weil ich anderen Jugendlichen helfen wollte. Es war eine gute Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde." Pascal Kutz, Teilnehmer Ruhrwerkstatt Oberhausen

„Ich habe das zum 4. Mal mitgemacht und zum 4. Mal haben mich die Jugendlichen erstaunt, was sie alles leisten können. Jede Menge Vorurteile abgebaut - jeder Zeit wieder."
Thomas Holländer, Ausbilder Ruhrwerkstatt Oberhausen e.V.

... Was sie alles leisten können!

eigene Stärken erkennen

Im Rahmen der Kulturwoche Haferland wurde am 02.08.2018 die Turnhalle Tabaluga Sport und Fun in Roades, Rumänien feierlich durch Peter Maffay und Kinder des Dorfes eröffnet. „Wir hoffen sehr, dass dieses Haus ein Ort der Begegnung wird, an dem sich Menschen treffen, Kinder und Jugendliche sich austauschen können, miteinander diskutieren, spielen, Sport treiben und gemeinsam Spaß haben," so Peter Maffay in seiner Eröffnungsrede.

Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem aktuellen forum, das mit Projektgruppen der "young workers for romania" an der Entstehung dieser Turnhalle maßgeblich beteiligt war.

„Als wir vor knapp 10 Jahren das erste Mal nach Radeln kamen haben wir uns vorgestellt, dass einiges in diesem wunderschönen Dorf zu Gunsten der Kinder, die wir betreuen, passieren kann. Und das ist in der Zwischenzeit mit der Hilfe von vielen Unterstützern und Freunden auch passiert.

Ich möchte mich bedanken, bei einigen, die sehr maßgeblich an unserem Projekt mitgearbeitet haben. Ich bedanke mich beim aktuellen forum, eine wunderschöne Initiative, über die ich mich sehr freue, die uns kontinuierlich unterstützt. Ich bedanke mich bei den Projektmitarbeitern und den Jugendlichen von „Young Workers for Romania", die nicht nur an der Turnhalle in Radeln mitgearbeitet haben. In der Turnhalle können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Freizeit verbringen und Sport treiben.

Der Sport ist eine wunderschöne Sprache, ebenso auch die Musik, eine Sprache, die jeder Mensch versteht, die alle Grenzen überspringen kann. Und deswegen freue ich mich, dass wir einen Platz haben, wo diese Sprache praktiziert wird." Peter Maffay

Das Projekt „young workers for romania" war eine schöne und intensive Erfahrung für mich, da ich in 10 Jahren Jugendarbeit das erste Mal mit einer Gruppe Jugendlicher ins Ausland gefahren bin. Man hat die Jugendlichen viel intensiver kennenlernen können mit all ihren verborgenen Talenten und Emotionen. Auch die Vorbereitungskurse des aktuellen Forums waren sehr wertvoll für das Team Building und das Gemeinschaftsgefühl. Dass wir das Projekt in der „knappen" Zeit fertig stellen konnten und somit den Roma Kindern/Jugendlichen eine Freude machen konnten ist nachhaltig und positiv in den Köpfen der Jugendlichen verblieben. Danke ans aktuelle Forum für die gute Zusammenarbeit ich komme gerne wieder."

Daniela Engbrox, Sozialpädagogin Ruhrwerkstatt Oberhausen e.V.

Lebensperspektive und Arbeitswelt

af THEMEN FELD

Die aktuelle Arbeitsmarktsituation, die gesellschaftlichen Strukturen und die wirtschaftlichen Verhältnisse haben großen Einfluss auf die Lebensentwürfe junger Menschen. Wir geben ihnen die Möglichkeit aktuelle Entwicklungen zu erkennen, um ihre beruflichen Chancen in den Fokus zu nehmen.

Junge Menschen stehen vor großen Anforderungen und Herausforderungen in Bezug auf Ihre Lebens- und Arbeitsplanung. Die verändernde Zukunftsorientierung, die aktuelle Arbeitsmarktsituation, die gesellschaftlichen Strukturen und wirtschaftlichen Verhältnisse haben großen Einfluss auf die Lebensentwürfe junger Menschen. Der Druck von Schule und Ausbildung an Junge Menschen steigt! Junge Menschen sollen ihre Lebensgestaltung zielgerichtet planen und umsetzen. Vielen gelingt der Übergang Schule-Beruf nicht ohne Weiteres. Sie geraten häufig in "Warteschleifen" an den Berufskollegs, bei Jugendberufshilfeträgern oder in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, ohne dass sich an ihrer Situation fühlbar etwas ändert.

Durch unsere Seminare, Veranstaltungen und Projekte wollen wir jungen Menschen Erfahrungen zur Selbst- und Mitbestimmung ermöglichen, ihre beruflichen Chancen in den Fokus nehmen, ihnen ermöglichen ein kritisches Bewusstsein zu entwickeln, sowie ihre Kompetenz im Bereich des Interkulturellen, in der Diversität und des Sozialen zu fördern. Junge Menschen sollen die Möglichkeit erhalten aktuelle Entwicklungen zu erkennen und Zusammenhänge zwischen Arbeitswelt und gesellschaftspolitischen Themenbereiche zu verstehen bzw. herzustellen.

af THEMEN FELD

Ruhrgebiet

Der größte Ballungsraum Europas ist die einzigartige Metropole Ruhr, welche durch ihre Vielseitigkeit vor Herausforderungen aber auch vor neuen Chancen steht. Hier setzen wir an.

City-Caches – Dem Ruhrgebiet verbunden

Spuren suchen und Spuren hinterlassen. In den Seminaren zu unserem „City Caches"-Projekt bekommen junge Menschen die Möglichkeit sozialräumliche Erfahrungen zu sammeln und sich gleichzeitig mit ihren eigenen gesellschaftspolitischen Themen in das Geschehen einzubringen. Der Rahmen ist gegeben, doch: Wohin dabei die Reise und was (auch inhaltlich) erkundet wird bestimmen meist sie selbst. Dabei reicht die Themenwahl vom grundlegenden Empowermentansatz bis hin zur Menschenrechtsarbeit im globalen Kontext.

Entsprechend unseres Leitsatzes „Mehr Demokratie wagen – Gesellschaft gestalten", wollen wir seit 2017 mit diesem Bildungsangebot insbesondere gerne die Menschen erreichen, die verhältnismäßig erst seit kurzem Teil der Gesellschaft sind. Aber nicht nur. Zielgruppe sind junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen, Migrationshintergrund oder Menschen mit geminderten Bildungschancen. In den vielfältigen Veranstaltungen dazu werden vereinzelt so genannte „Caches" geloggt, wodurch fortwährend ein eigenes Netzwerk zur Orientierung und zur Wissensvermittlung entsteht. In 2019 wollen wir genau dieses Angebot methodisch weiter ausbauen. Es sollen nun auch interaktive „Actionbounds" entstehen, bei denen die Teilnehmer*innen gewissermaßen federführend in der Verantwortung stehen. Stay tuned ;)

Wir bedanken uns bei all' unseren Kooperationspartner*innen und besonders bei den Teilnehmer*innen des Projekts. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf das Jahr 2019!

CITY CACHES

www.aktuelles-forum.de

Neue Synagoge – Gesellschaftliche und religiöse Vielfalt

Zwischen Erinnerung und heute – jüdische Jugendliche in Gelsenkirchen, so lautet der Filmtitel im Rahmen des Projekts „Gesellschaftliche und religiöse Vielfalt". Dem 60minütigen Dokumentarfilm waren fast zwei Jahre Workshoparbeit vorausgegangen. Im Frühsommer 2017 hatten sich ca. zehn Jugendliche in den Räumen der Neuen Synagoge Gelsenkirchen – unserem Kooperationspartner – zusammengefunden. Die Jugendlichen setzten sich mit dem Thema aktiv auseinander: Sie besuchten u.a. das ehemalige Gefangenenlager in Westerborg in den Niederlanden und erinnerten an den jüdischen Spieler von Schalke 04 Ernst Alexander. Höhepunkt der Projektarbeit war die Teilnahme an dem Wettbewerb Jewrovision im Frühjahr 2018. Hier leisteten die jüdischen und nicht-jüdischen Jugendlichen einen choreographischen Beitrag. Alle Projektaktivitäten kommen in dem Dokumentarfilm zum Ausdruck, der unter Leitung des Oberhausener Filmemachers Jörg Briese entstanden ist. Neben alltäglichen Situationen der Jugendlichen und Stationen ihres Glaubens kommen ihre Erfahrungen im Umgang mit Religion in der Öffentlichkeit zum Ausdruck. Die Angst der Jugendlichen vor dem zunehmenden Antisemitismus wird deutlich. Es bleiben Wunsch und Wille nach gesellschaftlicher und religiöser Vielfalt.

80% unserer angebotenen Seminare (2018) kommen aus den Themenbereichen

lebendige Demokratie, Partizipation, Medienkompetenz.

af THEMEN FELDER

Erinnerungskultur

Geschichte ist für uns lebendig. Wir stellen fest, dass Erinnerungen an Orte und Ereignisse von historischen Verbrechen verblassen. Wir wollen Erinnerungen wachhalten, um diese kritisch auf die Gegenwart anzuwenden.

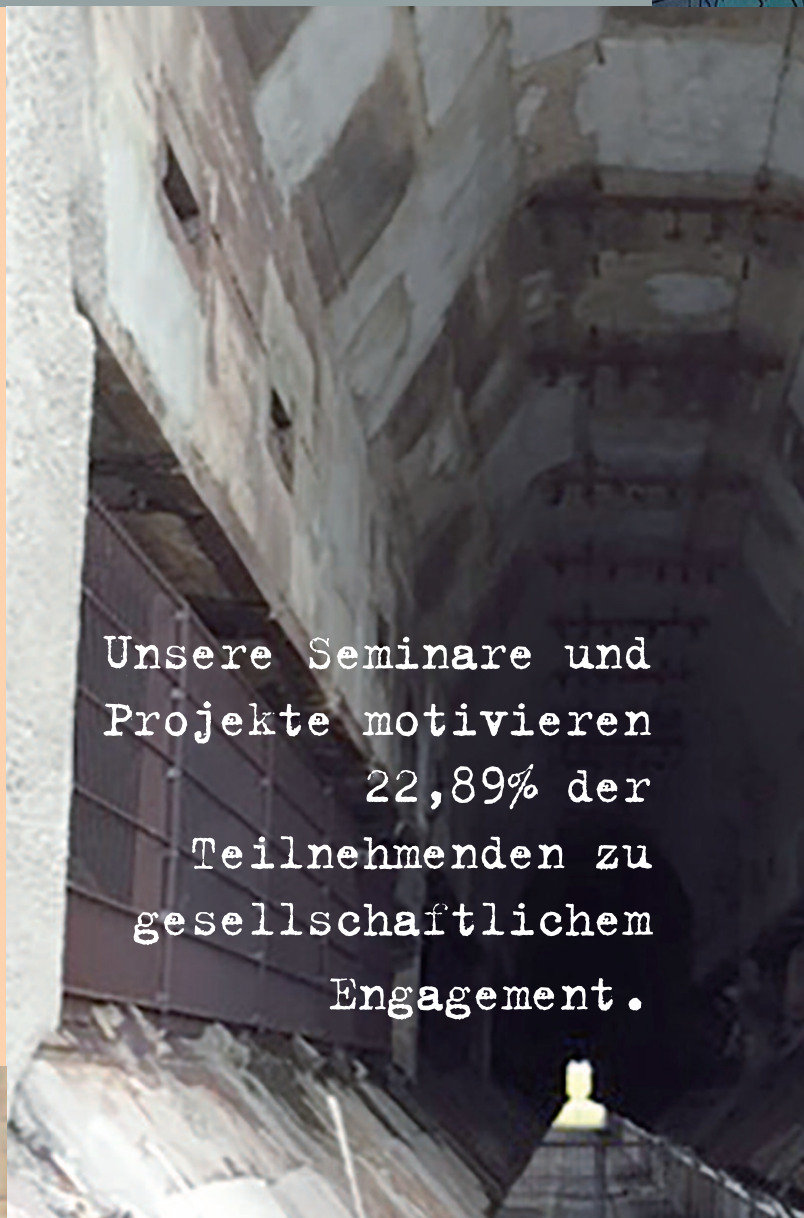
Gedenkstättenfahrten nach Berlin

Das Projekt Lost Stories Lost Places hat in Kooperation mit der Servicestelle für mehr internationale Jugendarbeit des aktuellen forums eine Gedenkstättenfahrt mit der Spurensucher AG der Gesamtschule Buer Mitte erfolgreich durchgeführt. Vom 25. bis 28.06.2018 besuchten die Spurensucher die Hauptstadt Berlin, und haben durch ein vielfältiges Programm an den Nationalsozialismus erinnert. Dieses begann mit dem Besuch der Blindenwerkstatt Otto Weidt, wo die Schüler*innen einen Eindruck bekommen konnten, wie Verfolgte zur Zeit des Nationalsozialismus im Untergrund lebten und versteckt wurden.

Am zweiten Tag wurde das Konzentrationslager Sachsenhausen in Oranienburg besucht. Hier wurde den Schüler*innen aufgezeigt, was mit Juden und anderen verfolgten Menschen im Konzentrationslager geschehen ist. Vor einigen Jahren waren die Spurensucher bereits im Konzentrationslager Sachsenhausen und haben dort mit Herrn Kuzba, einem Zeitzeugen das KZ erkundet und blieben auch über Jahre in regem Kontakt.

Das Holocaustmahnmal, als Ort der Erinnerung, sollte die Schüler*innen darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist an die Verfolgung, die Vergasung und die Unmenschlichkeit zur Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern, damit diese schrecklichen Taten nicht wiederholt werden. In der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wurde in der Führung eindrucksvoll aufgezeigt, dass es Menschen gab, die sich zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Widerstand gegen das Regime zu leisten. Die Gedenkstättenfahrt hat einen Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern hinterlassen.

„Ich finde es wichtig, dass an diese schreckliche Zeit erinnert wird, obwohl sie schon einige Jahre zurückliegt“. Teilnehmerin



Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Politische Jugendbildung im AdB “ (01.01.2017 – 31.12.2022) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.

Durchdacht und gut organisiert vom Team des aktuellen forum Gelsenkirchen

Angenehme, schülerorientierte und kompetente Reisebegleiterin aus dem Team des Aktuellen Forums

Neue Eindrücke in Berlin – Gedenkstätte Deutscher Widerstand – Holocaust Mahnmal – Gedenkstätte Otto Weidt – ehemaliges Konzentrationslager Bergen-Belsen

Kosten der Schüler wurden minimiert durch die Fördergelder des Aktuellen Forums

Eine absolute Bereicherung, eine super interessante und spannende Woche für die Spurensucher aus dem 9. Jahrgang der Gesamtschule-Buer-Mitte

Nach der Gedenkstättenfahrt durften wir mit Teamern des aktuellen forum an einem Geocaching-Seminar „Lost Stories Lost Places“ teilnehmen. Es entstand ein Cache, der unsere Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus für andere Schüler und Erwachsene aufzeigt. Dieser Cache ist in der Nähe unserer Schule versteckt. Auch hier möchten wir uns für die kompetente Begleitung herzlich bedanken.

Martina Richert, Lehrerin an der Gesamtschule Gelsenkirchen Buer- Mitte

LOST°
STORIES'
LOST"
PLACES
51°30'51.6'N
7°06'46.5"E

Lost stories lost places

Im Projekt Lost Stories- Lost Places wird in mehreren Veranstaltungen mit jungen Menschen zum Themenschwerpunkt „Erinnerungskultur und Teilhabe“ gearbeitet.

Durch die Arbeit im Projekt erleben die Teilnehmenden wie eine persönliche aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen wie der Erinnerungskultur – möglich ist und erfahren die Unterschiedlichkeiten der Erinnerungskultur je nach Herkunft, Lebenssituation, Religionszugehörigkeit. Im Projekt nähern wir uns der kulturellen und historischen Vielfalt sowie den verschiedenen Perspektiven dazu.

Lost Stories – Lost Places will Parallelen aufzeigen zwischen der deutschen und den Geschichten der Migrant*innen, es will sensibilisieren für die Kriegs- und Ausgrenzungserfahrungen der verschiedenen Gruppen und Generationen.

Innerhalb des Projektes nutzen wir sehr häufig die Methode der Biographiearbeit. Die Teilnehmenden führen Interviews mit Großeltern, Nachbarn durch oder setzten sich mit Stolpersteinen auseinander, denn Stolpersteine erinnern an das Schicksal vieler Menschen.

Die einzelnen Arbeitsergebnisse verarbeiten die Jugendlichen in Form von Artikeln oder Filmen, die wiederum zu einem Geocache wird, der an einem von den Jugendlichen gewählten Erinnerungsort hinterlegt wird. Der Projektname „Lost Stories – Lost Places“ bezieht sich darauf: An „Verlorene Geschichten“ soll an „verlorenen Orten “ erinnert werden.

af THEMEN FELDER

#Medien Extremismus

Unsere Lebenswelt ist heute mehr denn je medial geprägt. Wir wollen Medienkompetenz stärken, damit Medieninhalte besser eingeordnet und beurteilt werden können, um einen reflektierten Umgang zu ermöglichen.

Ziel des politischen und religiösen Extremismus ist die Beseitigung der demokratischen Ordnung. Wir zeigen auf, warum es sich lohnt, für die Demokratie zu kämpfen und sie zu erhalten.

DateSpeech

Das Projekt DateSpeech: Seid freundlich zueinander – wie beim nächsten Date. Das will der Projektname DateSpeech ausdrükken. Es ist ein zweijähriges Projekt für mehr Respekt im Netz. Es wendet sich gegen die Hassrede im Netz in Schule, Beruf und Freizeit sowie in den sozialen und redaktionellen Medien. Angesprochen sind junge Leute im Alter von 18 bis 27 Jahren.

In 2018 haben zehn Seminare in Zusammenarbeit mit ViA-Ruhr Bochum, Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Oberhausen, Werkkiste Duisburg, Berufskolleg Bottrop und dem Förderkorb in Gelsenkirchen stattgefunden. Highlights waren die Multiplilkator*innenschulung im Herbst in Münster und die beiden Peer-to-Peer Veranstaltungen in Bochum und Duisburg zum Jahresende 2018.

In 2019 setzen wir das Projekt fort. Für den Herbst ist eine Abschlussveranstaltung geplant.

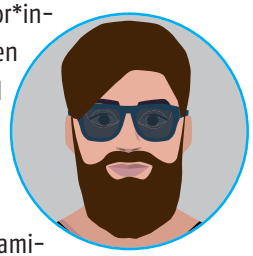
Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" gefördert. Weitere Mittel werden von der Deutschen Bank Stiftung, der Kurt und Maria Dohle Stiftung sowie dem Europäischen Sozialfond zur Verfügung gestellt.

www.datespeech.de

Für mehr Respekt im Netz:
Datespeech

Für mehr Respekt im Netz:
Datespeech

Für mehr Respekt im Netz:
Datespeech



Für mehr Respekt im Netz:
Datespeech

Für mehr Respekt im Netz:
Datespeech

Für mehr Respekt im Netz:
Datespeech

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

”

Ich will zeigen wie verletzend Mobbing und Hassrede sein können und dass die Narben daraus nicht so schnell verblassen“.

Tobias aus Duisburg

Seminar Medienkompetenz

Unsere Lebenswelt ist heute mehr denn je medial geprägt. Der Computer oder internetfähige Handys sind bei der Mediennutzung nicht mehr wegzudenken. Twitter, Facebook, Instragram, Whats App und Co. bestimmen die Interaktion und Kommunikation und beeinflussen Denk- und Wahrnehmungsmuster.

In unseren verschiedenen Seminaren zum Thema Medien wollen wir Medienkompetenz stärken, damit Medieninhalte besser eingeordnet und beurteilt werden können, um einen reflektierten Umgang zu ermöglichen.

Medienkompetenz ist eine demokratische Kompetenz, denn Medien machen Meinung und objektivieren oftmals, ohne allen Facetten eines Themas gerecht zu werden. Ziel der Medienseminare ist es, anhand von Diskussion und rezeptiver Medienarbeit die Wirkungsweisen der Medien zu vermitteln und ein kritisches Hinterfragen anzuregen.

Mit diesem Thema beschäftigen sich unsere Seminare “Medienkompetenz”, “Macht der Bilder”, “Globalized Identities”, “Kleider machen Leute” oder auch “Social Media und das rechte Netz”.

Deutsche Bank Stiftung

KURT & MARIA DOHLE STIFTUNG

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ESF in Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

91
Seminare

Informiert bleiben: www.aktuelles-forum.de

001 Macht der Bilder 002 Medienkompetenz; Die eigenen Daten im Netz 003 Vielfalt 004 Lost Stories, Lost Places 005 Lost Stories, Lost Places -Living History 006 Lost Stories, Lost Places -Living History 007 Lost Stories, Lost Places 008 Lost Stories Lost Places 009 Lost Stories, Lost Places -Spurensuche 010 Lost Stories Lost Places: Erinnerungskultur 011 Lost Stories, Lost Places: Erinnerungskultur 012 Lebensperspektive junger Menschen 013 Lebensperspektive junger Menschen 014 Rassismus/Diskriminierungs-Sensibilisierung 015 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt 016 Lebensperspektive junger Menschen 017 Methodenschulung- Jugendbildungsarbeit im Wandel 018 Social Media - Das rechte Netz 019 City Caches 020 City Caches 021 Meine Welt - Ich sehe was, was Du nicht siehst 022 Wir sind gekommen, um nicht zu bleiben 023 Le moment supreme 024 Frauen leben im Revier 025 Mein Revier 026 What's Up? - Duisburg 027 Was ist Raum? 028 Einstieg in die Arbeitswelt I 029 Einstieg in die Arbeitswelt 030 Strukturwandel - NRW, ein Modell für Europa? 031 Einstieg in die Arbeitswelt 032 Gedenkstättenfahrt Esterwegen / Bergen-Belsen 033 Fernwehlots*innen Schulung 034 Fernwehlots*innen Schulung 035 Datespeech-für mehr Respekt im Netz 036 Datespeech - für mehr Respekt im Netz 037 Datespeech - für mehr Respekt im Netz 038 Datespeech-für mehr Respekt im Netz 039 Datespeech - für mehr Respekt im Netz 040 Datespeech-für mehr Respekt im Netz, Thema Fakenews 041 Datespeech - für mehr Respekt im Netz, Thema: Rap gegen Hass 042 Vielfalt 043 Me, myself and I 044 Get ready to teach! 045 Experiment Demokratie 046 What's Up? - Gelsenkirchen 047 Empowered by Democracy - 3. Seminar 048 Empowered by Democracy - 2. Seminar 049 Empowered by Democracy - 1. Seminar 050 Rassismus/Diskriminierungs-Sensibilisierung 051 Vielfalt 052 Concrete Delusion (Teil 1) - Bonn 053 Concrete Delusion - Lippstadt 054 Einstieg in die Arbeitswelt 055 Meine Welt - Ich sehe was, was Du nicht siehst 056 Meine Welt - Ich sehe was, was Du nicht siehst 057 Meine Welt - Ich sehe was, was Du nicht siehst 058 Tunesische Frauen in Europa - Fahrt nach Brüssel 059 Macht der Bilder 060 What's Up? - Essen 061 Wir sind gekommen, um nicht zu bleiben 062 Concrete Delusion 063 Das Leben der anderen 064 Lebensplanung 065 Concrete Delusion 066 Teamfindung und Kooperation 067 Einstieg in die Arbeitswelt 068 Macht der Bilder 069 "Medienkompetenz; Die eigenen Daten im Netz" 070 Lost Stories, Lost Places: Spurensuche 071 Lebensperspektive junger Menschen 072 Lebensperspektive junger Menschen 073 Lebensperspektive junger Menschen 074 Lebensperspektive junger Menschen 075 Lebensperspektive junger Menschen 076 Methodenschulung- Jugendbildungsarbeit im Wandel 077 Fernwehlots*innen Schulung 078 Datespeech - für mehr Respekt im Netz 079 Datespeech - für mehr Respekt im Netz 080 Datespeech - für mehr Respekt im Netz (Mulitiplikator*innenschulung) 081 Tunesische Frauen in Europa 082 Demokratie und Sozialismus 083 "Medienkompetenz; Die eigenen Daten im Netz" 084 Lost Stories Lost Places 085 DateSpeech - für mehr Respekt im Netz 086 Empowered by Democracy - 2.2 Seminar 087 Lost Stories Lost Places 088 Lost Stories, Lost Places -Spurensuche 089 City Caches 090 Datespeech - für mehr Respekt im Netz 091 Lebensperspektive junger Menschen

Möchtest du uns noch etwas sagen?

Super Tag, sehr freundlich und motivierend!

Teilnehmer*innen

2082

Möchtest du uns noch etwas sagen?

Also ich fand es sehr Interessant und hab was neues dazu gelernt hat mir sehr spaß gemacht und gerne mal wieder

ABOUT

aktuelles forum e.V. is a recognized management agency for further education and training. This year, we are proud to announce our 50th anniversary! Having been founded in the wild years of the 68 movement, it was the chief purpose to offer a forum for political discussions open for all. In February 68, a stunning panel discussion between the students' leader Rudi Dutschke and the later Prime Minister of NRW and Federal President Johannes Rau was the birth of the institution "aktuelles forum". Still we discuss controversial issues of politics, society and culture in seminars and projects. Our work stands for diminishing social inequalities through empowerment of participation for all citizens, support of the integration of migrants and fight racial, sexist or sexual prejudices. We are committed to social justice and increase democracy.

aktuelles forum is not party-politically oriented and is a registered non-profit-organization for civic education. Rooted in the Ruhr area in Gelsenkirchen, Germany, we work nationally and internationally for a European dialogue and understanding.

On our website www.aktuelles-forum.de you will find all information on our seminars and projects.

Don´t hesitate to call us: +49 (209) 15510-0

Email: info@aktuelles-forum.de

Wir über uns

Das aktuelle forum ist ein nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannter Träger der demokratischen und politischen Erwachsenenbildung sowie anerkannter Träger der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG/SGB XIII). Seit 50 Jahren veranstalten wir Seminare, Projekte, Tagungen und Bildungsurlaube zu gesellschaftlichen und politischen Themen. Unseren Bildungsauftrag sehen wir in einem Beitrag für eine Gesellschaft, die den demokratischen Grundwerten verpflichtet ist und nach sozialer Gerechtigkeit strebt. Das Programm des **af** wird landes, bundes- und europaweit angeboten, wobei das Ruhrgebiet einen Schwerpunkt bildet. Als aktives Mitglied des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB), des LDB und des LAAW sind wir bundes- und landesweit vernetzt. Zur bestmöglichen Nutzung von Kompetenzen und Ressourcen kooperieren wir mit anderen Institutionen. Seit mehr als 15 Jahren initiieren und führen wir Projekte zu vielseitigen Themen durch.

Anmeldung

Anmeldungen können schriftlich, telefonisch oder über unsere Homepage erfolgen. Wir betrachten Anmeldungen, die bei uns eingehen, als verbindlich. Sie sind damit zur Zahlung des Teilnahmebeitrags verpflichtet. Jede Anmeldung, die über unsere Homepage eingeht, bestätigen wir per Mail. Für Seminare und Bildungsurlaube wird meist ein Teilnahmebeitrag erhoben, der vorab zu entrichten ist. Die Höhe der Teilnahmebeiträge erfragen Sie bitte telefonisch. Fällt ein Seminar aus, werden die bereits gezahlten Teilnahmegebühren erstattet. Ermäßigung ist nach Rücksprache möglich.

Abmeldung

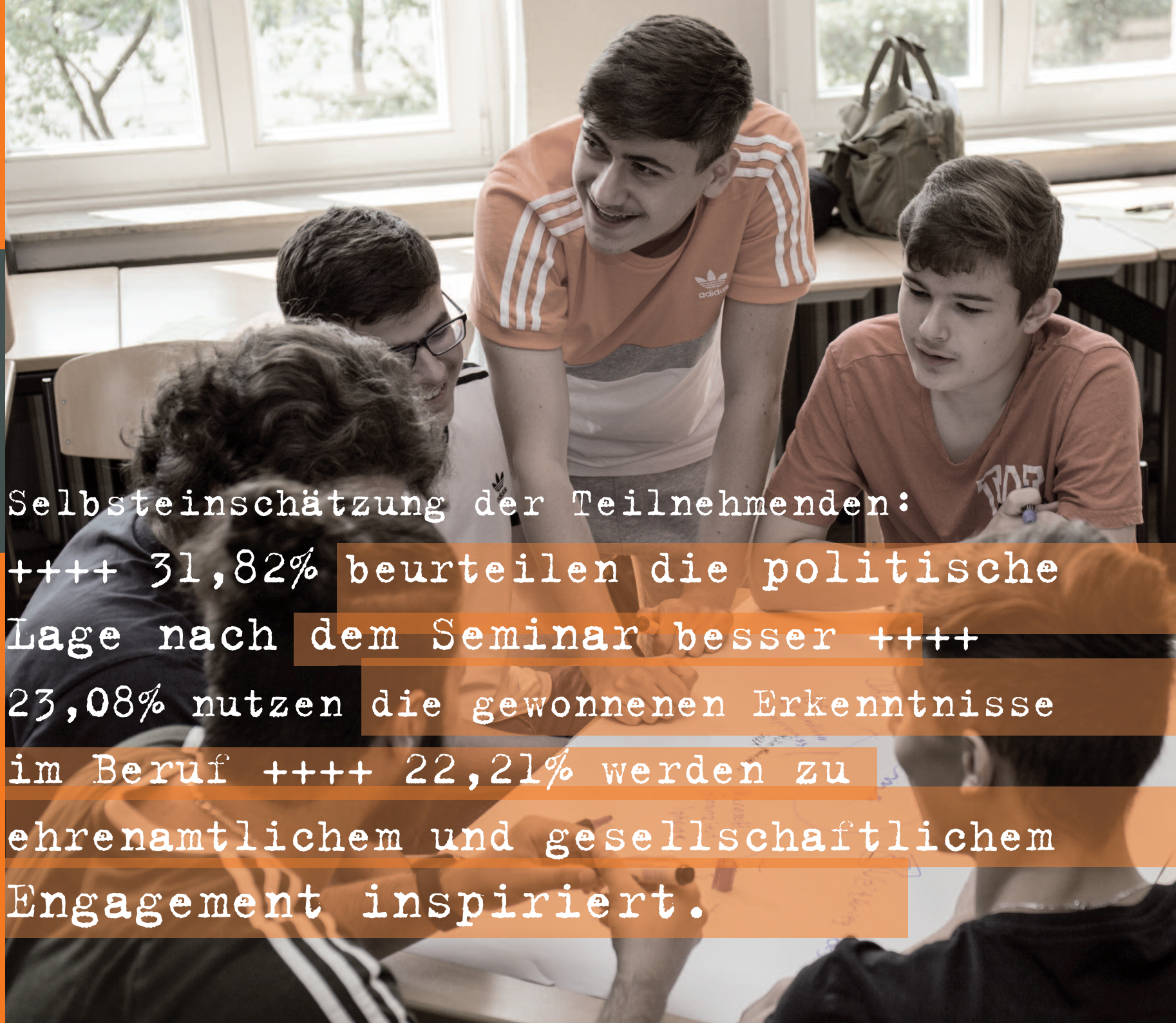
Erfolgt die Abmeldung später als 6 Wochen vor Seminarbeginn, sind wir berechtigt, eine Bearbeitungsgebühr von 20 Euro zu erheben. Bei Absagen, die später als 14 Tage vor Seminarbeginn erfolgen, müssen wir den vollen Teilnahmebeitrag in Rechnung stellen, sofern kein Ersatz vermittelt wird oder über eine Warteliste nachbesetzt werden kann.

Die vollständige Fassung der Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Webseite des aktuellen forums: www.aktuelles-forum.de.

Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik?

Unsere Beratungszeiten sind Montags bis Freitags von 9:00–13:00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten beraten wir Sie gerne nach einer Terminvereinbarung.



Selbsteinschätzung der Teilnehmenden:
++++ 31,82% beurteilen die politische Lage nach dem Seminar besser ++++
23,08% nutzen die gewonnenen Erkenntnisse im Beruf ++++ 22,21% werden zu ehrenamtlichem und gesellschaftlichem Engagement inspiriert.

Zertifiziert durch Gütesiegel Weiterbildung 1810 - 050

Impressum:

aktuelles forum e.V.
Schwarzmühlenstr. 104
45884 Gelsenkirchen
Tel: +49 (0) 209/155 10 – 0
Fax: +49 (0) 209/155 10 – 29
info@aktuelles-forum.de
www.aktuelles-forum.de
2019

Redaktion:
Hans Frey, Markus Schröder, Verena Reichmann, Norbert Tillmann, Karolina Hajjar, Sina Schmitz, Mohamed Ali Saidi, Florian Verch
Grafik: Dipl. Des. Wiebke Sturm
Fotos: aktuelles forum e.V. , Jörg Briese
Druck: print 24
Auflage: 1500

Spendenkonto:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE77430609674046 2584 02
BIC: GENODEM1GLS

Unsere Arbeit der letzten 50 Jahre wäre nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Menschen und Organisationen. Wir danken unseren aktuellen Förderer*innen:

Das aktuelle forum ist anerkannt nach dem Weiterbildungsgesetz NRW • Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW • Landeszentrale für politische Bildung NRW • Bundeszentrale für politische Bildung • Programm „Politische Jugendbildung im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten“ aus dem • Kinder- und Jugendplan des Bundes • Europäischer Sozialfonds (ESF), u.a. im Länderprogramm „Weiterbildung geht zur Schule“ • Landschaftsverband Westfalen-Lippe • Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ und des Innovationsfonds • Bundesausschuss politische Bildung (bap e.V.) • JUGEND für Europa • Deutsche Bank Stiftung • Aktion Mensch • Peter Maffay Stiftung • Stadt Gelsenkirchen (Kulturreferat und Jugendamt/Jugendschutz) • Stadtsparkasse Gelsenkirchen • Schalke hilft • Erasmus+ Jugend in Aktion

Unser besonderer Dank gilt unseren Kooperationspartner*innen. Dazu gehören sogenannte Migrant*innen-Selbst-Organisationen (MSO), Jugendberufshilfeträger, Bildungsstätten, Jugendverbände, ehrenamtlich arbeitende Vereine und NGOs, ebenso wie unsere Referent*innen, die sich engagiert und zum Teil ehrenamtlich in die Seminar- und Projektarbeit einbringen.